

Lehrplan Deutsch - Oberstufe

Abitur 2021

A. Einführungsphase

1. Unterrichtsvorhaben I (EF, 1. Halbj.) - Thema: Gelungene und misslungene Kommunikation

Kompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler können...	Inhaltsfelder:	Leistungskontrolle:
Übergeordnete Kompetenzerwartungen	Inhaltliche Schwerpunkte:	Überprüfungsformen:
<p>Rezeption</p> <ul style="list-style-type: none"> analytische Zugänge zu Sprache, Texten, Kommunikation und Medien entwickeln Verfahren der Textuntersuchung unterscheiden, diese angemessen einsetzen und die Ergebnisse zu einer Textdeutung zusammenführen sprachliche Gestaltungsmittel, Texte, kommunikatives Handeln und mediale Gestaltung in Abhängigkeit von ihrem jeweiligen Kontext beurteilen <p>Produktion</p> <ul style="list-style-type: none"> eigene Positionen zu fachspezifischen Sachverhalten entwickeln und argumentativ vertreten Formen des Sprechens in verschiedenen Kommunikationssituationen unterscheiden und Beiträge adressatenbezogen und zielgerichtet gestalten 	<ul style="list-style-type: none"> Sprache: Funktionen und Strukturmerkmale der Sprache, Sprachvarietäten am Beispiel von Fachsprache Texte: Erzähl-/Sachtexte Kommunikation: Kommunikationsmodelle, Gesprächsanalyse Medien: digitale Medien und ihr Einfluss auf Kommunikation 	<p>Fokus: Darstellung</p> <ul style="list-style-type: none"> Zusammenfassung von Texten <p>Fokus: Analyse</p> <ul style="list-style-type: none"> Analyse eines literarischen Textes <p>Fokus: Argumentation</p> <ul style="list-style-type: none"> Stellungnahme zu einer These oder einem Sachverhalt, auch unter Nutzung spezifischer Textsorten <p>Fokus: Gestaltung</p> <ul style="list-style-type: none"> Produktionsorientiertes Schreiben in Anbindung an literarische Vorlagen
Konkretisierte Kompetenzerwartungen	Inhaltliche Konkretisierung:	Klausur-Optionen:
<p>Rezeption</p> <ul style="list-style-type: none"> grammatische Formen identifizieren und klassifizieren sowie deren funktionsgerechte Verwendung prüfen (Inhaltsfeld: Sprache) unterschiedliche sprachliche Elemente im Hinblick auf ihre informierende, argumentierende oder appellierende Wirkung erläutern (Sprache) erzählende Texte unter Berücksichtigung grundlegender Strukturmerkmale der Gattung analysieren und dabei eine in sich schlüssige Deutung (Sinnkonstruktion) entwickeln (Texte) Sachtexte in ihrer Abhängigkeit von Situation, Adressat und Textfunktion unterscheiden (Texte) den Wirklichkeitsmodus eines Textes anhand von Fiktionalitätsmerkmalen identifizieren (Texte) Texte im Hinblick auf das Verhältnis von Inhalt, Ausgestaltung und Wirkung beurteilen (Texte) die Darstellung von Gesprächssituationen in literarischen Texten unter Beachtung von kommunikationstheoretischen Aspekten analysieren (Kommunikation) Kommunikationsprozesse aus Alltagssituationen anhand zweier unterschiedlicher Kommunikationsmodelle erläutern (Kommunikation) Besonderheiten von digitaler Kommunikation (u.a. Internet-Communities) als potenziell öffentlicher Kommunikation (u.a. Verfügbarkeit, Aufhebung von Privatheit, Langfristigkeit, evtl. Konsequenzen für Bewerbungssituationen) erläutern und beurteilen (Medien) 	<ul style="list-style-type: none"> Kommunikationsmodelle Sachtexte zu Funktionen und Strukturmerkmalen der Sprache Kommunikatives Handeln und dessen Bedingtheit fokussierende Kurzprosa von z.B. Wohmann, Dische, Bichsel, Bernhard, Walser Ergänzend: Filmszenen/Audiotexte z.B. von Loriot oder Karl Valentin Einführung in die Analyse argumentativer Texte 	<ul style="list-style-type: none"> Typ I A: Analyse eines Sachtextes mit weiterführendem Schreibauftrag Typ II A: Analyse eines literarischen Textes (mit weiterführendem Schreibauftrag)* Typ II B: Analyse eines literarischen Textes mit weiterführendem, produktionsorientiertem Schreibauftrag* <p>* (auf den weiterführenden Schreibauftrag kann in der Einführungsphase gegebenenfalls verzichtet werden)</p>
<p>Produktion</p> <ul style="list-style-type: none"> Sachverhalte sprachlich angemessen darstellen (Sprache) literarische Texte und Sachtexte mithilfe textgestaltender Schreibverfahren (u.a. Ergänzung, Weiterführung, Verfremdung) analysieren (Texte) in ihren Analysetexten beschreibende, deutende und wertende Aussagen unterscheiden (Texte) Analyseergebnisse durch angemessene und formal korrekte Textbelege absichern (Texte) sich in eigenen Beiträgen explizit auf andere beziehen (Kommunikation) 	Vernetzung:	Zusätzliche Absprachen:
	<ul style="list-style-type: none"> Dialog- und Gesprächsanalyse in Texten unterschiedlicher literarischer Gattungen Strukturen narrativer und expositorischer Texte Bedingungen von Kommunikation: Spracherwerb, Sprachentwicklung Einfluss der Medien auf die sprachliche Entwicklung 	<ul style="list-style-type: none"> Wiederholung relevanter Aspekte des UV am Ende der Einführungsphase zur Vorbereitung auf die zentrale Klausur (aktuelles Rahmenthema: Kommunikative Leistung von Sprache vor dem Hintergrund gegenwärtiger Entwicklungen) Die SuS werden mit den übergeordneten Operatoren „analysieren“ und „erörtern“ vertraut gemacht Dauer des UV: ca. 22 Stunden

2. Unterrichtsvorhaben II (EF, 1. Halbj.) - Thema: Identitätsproblematik und Selbstvergewisserung in lyrischen Texten

Kompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler können...	Inhaltsfelder:	Leistungskontrolle:
Übergeordnete Kompetenzerwartungen	Inhaltliche Schwerpunkte:	Überprüfungsformen:
<p>Rezeption</p> <ul style="list-style-type: none"> analytische Zugänge zu Sprache, Texten, Kommunikation und Medien entwickeln Verfahren der Textuntersuchung unterscheiden, diese angemessen einsetzen und die Ergebnisse zu einer Textdeutung zusammenführen eigene und fremde Beiträge und Standpunkte überprüfen und kriteriengeleitet beurteilen <p>Produktion</p> <ul style="list-style-type: none"> Schreibprozesse aufgaben- und anlassbezogen planen, gestalten und das Produkt überarbeiten Rückmeldungen kriterienorientiert und konstruktiv formulieren eigene Positionen zu fachspezifischen Sachverhalten entwickeln und argumentativ vertreten 	<ul style="list-style-type: none"> Sprache: Funktionen und Strukturmerkmale der Sprache, Sprachvarietäten am Beispiel von Fachsprache Texte: lyrische Texte in einem thematischen Zusammenhang, Sachtexte zum Thema Kommunikation: rhetorisch ausgestaltete Kommunikation 	<p>Fokus: Darstellung</p> <ul style="list-style-type: none"> Darstellung von Sachzusammenhängen auf Basis vorgegebener Materialien <p>Fokus: Analyse</p> <ul style="list-style-type: none"> Analyse eines literarischen Textes vergleichende Textanalyse <p>Fokus: Argumentation</p> <ul style="list-style-type: none"> Erörterung einer These oder eines fachbezogenen Sachverhalts
Konkretisierte Kompetenzerwartungen	Inhaltliche Konkretisierung:	Klausur-Optionen:
<p>Rezeption</p> <ul style="list-style-type: none"> sprachliche Gestaltungsmittel in schriftlichen und mündlichen Texten identifizieren, deren Bedeutung für die Textaussage erläutern und ihre Wirkung kriterienorientiert beurteilen (Inhaltsfeld: Sprache) aus Aufgabenstellungen angemessene Leseziele ableiten und diese für die Textrezeption nutzen (Texte) den Zusammenhang von Teilaspekten und dem Textganzen zur Sicherung des inhaltlichen Zusammenhangs herausarbeiten (lokale und globale Kohärenz) (Texte) lyrische Texte unter Berücksichtigung grundlegender Strukturmerkmale der Gattung analysieren und dabei eine in sich schlüssige Deutung entwickeln (Texte) den Verlauf fachbezogener Gesprächsformen konzentriert verfolgen (Kommunikation) sachgerecht und kritisch zwischen Methoden der Informationsbeschaffung unterscheiden, für fachbezogene Aufgabenstellungen in Bibliotheken und im Internet recherchieren (Medien) <p>Produktion</p> <ul style="list-style-type: none"> die normgerechte Verwendung der Sprache in Texten prüfen und diese überarbeiten (Sprache) weitgehend selbstständig die sprachliche Darstellung in Texten mithilfe von Kriterien (u.a. stilistische Angemessenheit, Verständlichkeit) beurteilen und überarbeiten (Sprache) literarische Texte durch einen gestaltenden Vortrag interpretieren (Texte) Gesprächsverläufe und Arbeitsergebnisse sachgerecht protokollieren (Texte) für die Überarbeitung von Texten deren Qualität kriterienorientiert beurteilen (Texte) Mimik, Gestik, Betonung und Artikulation funktional einsetzen (Kommunikation) Beiträge und Rollen in Diskussionen, Fachgesprächen und anderen Kommunikationssituationen sach- und adressatengerecht gestalten (Kommunikation) mediale Gestaltungen zu literarischen Texten entwickeln (Medien) 	<ul style="list-style-type: none"> Ich-Krise und Identitätssuche im Spiegel der Lyrik der Moderne: thematischer Längsschnitt, Beispiele aus unterschiedlichen Epochen Strukturmerkmale der Lyrik Vergleichende Analyse lyrischer Texte Epochenbegriff und Epochenumbuch Rezitation als Mittel der Interpretation (Audio-Beispiele) 	<ul style="list-style-type: none"> Typ I C: Vergleichende Analyse eines Sachtextes und eines literarischen Textes Typ II A: Analyse eines literarischen Textes (mit weiterführendem Schreibauftrag)* Typ II C: vergleichende Analyse von literarischen Texten <p>* auf den weiterführenden Schreibauftrag kann in der Einführungsphase gegebenenfalls verzichtet werden</p>
	Vernetzung:	Zusätzliche Absprachen:
	<ul style="list-style-type: none"> Literaturgeschichtliche Epochen Sprachentwicklung Rhetorische Figuren Strukturprinzipien literarischer Texte (v.a. Verhältnis Autor-Sprecher) 	<ul style="list-style-type: none"> Die SuS werden mit den Operatoren vertraut gemacht, die Leistungen in den Anforderungsbereichen I (Reproduktion) und II (Reorganisation und Transfer) verlangen Dauer des UV: ca. 23 Stunden

3. Unterrichtsvorhaben III (EF, 2. Halbj.) - Thema: Gesellschaftliche Verantwortung und ihre Darstellung in dialogischen Texten

Kompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler können...	Inhaltsfelder:	Leistungskontrolle:
Übergeordnete Kompetenzerwartungen	Inhaltliche Schwerpunkte:	Überprüfungsformen:
<p>Rezeption</p> <ul style="list-style-type: none"> • Methoden der Informationsentnahme aus mündlichen und schriftlichen Texten in verschiedenen Erscheinungsformen sicher anwenden • analytische Zugänge zu Sprache, Texten, Kommunikation und Medien entwickeln • Verfahren der Textuntersuchung unterscheiden, diese angemessen einsetzen und die Ergebnisse zu einer Textdeutung zusammenführen <p>Produktion</p> <ul style="list-style-type: none"> • formal sicher und stilistisch angemessen eigene schriftliche und mündliche Texte dem kommunikativen Ziel entsprechend formulieren • Schreibprozesse aufgaben- und anlassbezogen planen, gestalten und das Produkt überarbeiten • Präsentationstechniken funktional anwenden 	<ul style="list-style-type: none"> • Sprache: Funktionen und Strukturmerkmale der Sprache, Sprachvarietäten am Beispiel von Fachsprache • Texte: Drama (eine Ganzschrift), Sachtexte • Kommunikation: Gesprächsanalyse, rhetorisch ausgestaltete Kommunikation 	<p>Fokus: Darstellung</p> <ul style="list-style-type: none"> • Darstellung von Arbeitsergebnissen <p>Fokus: Analyse</p> <ul style="list-style-type: none"> • Analyse eines Sachtextes <p>Fokus: Argumentation</p> <ul style="list-style-type: none"> • Argumentation in einer vorstrukturierten Kommunikationssituation <p>Fokus: Argumentation</p> <ul style="list-style-type: none"> • Gestaltender Vortrag von Texten <p>Fokus: Metareflexion</p> <ul style="list-style-type: none"> • Überarbeitung eigener oder fremder Textvorlagen
Konkretisierte Kompetenzerwartungen	Inhaltliche Konkretisierung:	Klausur-Optionen:
<p>Rezeption</p> <ul style="list-style-type: none"> • dramatische Texte unter Berücksichtigung grundlegender Strukturmerkmale der Gattung analysieren und dabei eine in sich schlüssige Deutung entwickeln (Inhaltsfeld: Texte) • die Bedeutung historisch-gesellschaftlicher Bezüge eines literarischen Werkes aufzeigen (Texte) • Kommunikationsstörungen bzw. die Voraussetzungen für gelingende Kommunikation auf einer metakommunikativen Ebene identifizieren und mit Hilfe dieser Erkenntnisse das eigene Gesprächsverhalten reflektieren (Kommunikation) • verschiedene Strategien der Leser- bzw. Hörerbeeinflussung in rhetorisch ausgestalteter Kommunikation identifizieren (Kommunikation) • kriteriengeleitet eigene und fremde Unterrichtsbeiträge in unterschiedlichen kommunikativen Kontexten (Gespräch, Diskussion) beurteilen (Kommunikation) <p>Produktion</p> <ul style="list-style-type: none"> • in ihren Analysetexten zwischen Ergebnissen textimmanenter Untersuchungsverfahren und dem Einbezug textübergreifender Informationen unterscheiden (Texte) • sach- und adressatengerecht – unter Berücksichtigung der Zuhörer motivation – komplexe Beiträge (u.a. Referat, Arbeitsergebnisse) präsentieren (Kommunikation) • Gesprächsbeiträge und Gesprächsverhalten kriterienorientiert analysieren und ein konstruktives und wertschätzendes Feedback formulieren (Kommunikation) • Präsentationen unter funktionaler Nutzung von Präsentationssoftware erstellen (Medien) • die funktionale Verwendung von Medien für die Aufbereitung von Arbeitsergebnissen in einem konstruktiven, kriterienorientierten Feedback beurteilen (Medien) • selbstständig und sachgerecht Arbeitsergebnisse in Form von kontinuierlichen und diskontinuierlichen Texten mit Hilfe von Textverarbeitungssoftware darstellen. (Medien) 	<ul style="list-style-type: none"> • Wissenschaftler-Drama: z.B. <i>Leben des Galilei</i> oder <i>Die Physiker</i> • Dramentheoretische Grundbegriffe • Eventuell Besuch einer Theateraufführung • Ergänzende Sachtexte zur individuellen Verantwortung des Einzelnen vor dem Hintergrund gegenwärtiger Probleme (z.B. Klimawandel) 	<ul style="list-style-type: none"> • Typ IV: Materialgestütztes Verfassen eines Textes mit fachspezifischem Bezug* <p>* Es wird empfohlen, dass eine der Klausuren in der Einführungsphase der Aufgabenart IV (materialgestütztes Verfassen eines Textes mit fachspezifischem Bezug) des Zentralabiturs entspricht. In der konkreten Ausgestaltung soll jedoch das Niveau und der Zeitumfang einer Klausur in der Einführungsphase beachtet werden.</p>
	Vernetzung:	Zusätzliche Absprachen:
	<ul style="list-style-type: none"> • Dialog- und Gesprächsanalyse in Texten unterschiedlicher literarischer Gattungen • Bedingungen menschlicher Kommunikation • Literatur im zeitgeschichtlichen Kontext • Wirkungsmöglichkeit von Literatur 	<ul style="list-style-type: none"> • Die SuS werden mit den Operatoren vertraut gemacht, die Leistungen im Anforderungsbereich III (Reflexion und Problemlösung) verlangen • Dauer des UV: ca. 24 Stunden

4. Unterrichtsvorhaben IV (EF, 2. Halbj.) - Thema: Medien und ihr Einfluss auf Sprache und Gesellschaft

Kompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler können...	Inhaltsfelder:	Leistungskontrolle:
Übergeordnete Kompetenzerwartungen	Inhaltliche Schwerpunkte:	Überprüfungsformen:
<p>Rezeption</p> <ul style="list-style-type: none"> • Methoden der Informationsentnahme aus mündlichen und schriftlichen Texten in verschiedenen Erscheinungsformen sicher anwenden • analytische Zugänge zu Sprache, Texten, Kommunikation und Medien entwickeln • sprachliche Gestaltungsmittel, Texte, kommunikatives Handeln und mediale Gestaltung in Abhängigkeit von ihrem jeweiligen Kontext beurteilen <p>Produktion</p> <ul style="list-style-type: none"> • formal sicher und stilistisch angemessen eigene schriftliche und mündliche Texte dem kommunikativen Ziel entsprechend formulieren • Präsentationstechniken funktional anwenden 	<ul style="list-style-type: none"> • Sprache: Funktionen und Strukturmerkmale der Sprache, Sprachvarietäten, Aspekte der Sprachentwicklung • Texte: Sachtex • Kommunikation: Gesprächsanalyse, rhetorisch ausgestaltete Kommunikation • Medien: Informationsdarbietung in verschiedenen Medien, neue Medien und ihr Einfluss auf Kommunikation, audiovisuelle Sendeformate 	<p>Fokus: Darstellung</p> <ul style="list-style-type: none"> • funktional gestalteten Präsentation <p>Fokus: Analyse</p> <ul style="list-style-type: none"> • Analyse eines Medienbeitrags <p>Fokus: Argumentation</p> <ul style="list-style-type: none"> • Argumentation in einer vorstrukturierten Kommunikationssituation <p>Fokus: Argumentation</p> <ul style="list-style-type: none"> • Erörterung eines Sachtex • A. auf Basis vorgegebener Materialien <p>Fokus: Metareflexion</p> <ul style="list-style-type: none"> • Reflexion über Arbeitsprozesse
Konkretisierte Kompetenzerwartungen	Inhaltliche Konkretisierung:	Klausur-Optionen:
<p>Rezeption</p> <ul style="list-style-type: none"> • verschiedene Ebenen von Sprache (phonologische, morphematische, syntaktische, semantische und pragmatische Aspekte) unterscheiden (Inhaltsfeld: Sprache) • Sprachvarietäten erläutern und deren Funktion beschreiben (Sprache) • aktuelle Entwicklungen in der deutschen Sprache und ihre sozio-kulturelle Bedingtheit erklären (Sprache) • komplexe kontinuierliche und diskontinuierliche Sachtex mithilfe textimmanenter Aspekte und textübergreifender Informationen analysieren (Texte) • die mediale Vermittlungsweise von Texten – audiovisuelle Medien und interaktive Medien – als konstitutiv für Gestaltung, Aussage und Wirkung eines Textes herausarbeiten (Medien) • Besonderheiten von digitaler Kommunikation (u.a. Internet-Communities) als potenziell öffentlicher Kommunikation (u.a. Verfügbarkeit, Aufhebung von Privatheit, Langfristigkeit, evtl. Konsequenzen für Bewerbungssituationen) erläutern und beurteilen (Medien) • ein typisches Sendeformat (z.B. Serie, Show, Nachrichtensendung) in audiovisuellen Medien in Bezug auf Struktur, Inhalt und handelnde Personen analysieren und Beeinflussungspotenziale in Bezug auf Nutzerinnen und Nutzer kriterienorientiert beurteilen (Medien) 	<ul style="list-style-type: none"> • Aspekte der Sprachentwicklung: Einfluss neuer Medien auf Sprachgebrauch und Sprachkompetenz, Anglizismen, Jugendsprache, Frauensprache, Verständlichkeitsoptimierung etc. • Sachtex zum Einfluss neuer Medien auf das Kommunikationsverhalten • Analyse eines Info- oder Gesprächsformats aus TV oder Radio 	<ul style="list-style-type: none"> • Zentrale Klausur zum Abschluss der Einführungsphase
<p>Produktion</p> <ul style="list-style-type: none"> • sprechgestaltende Mittel funktional in mündlichen Texten einsetzen (Sprache) • ihre Arbeitsschritte bei der Bewältigung eines Schreibauftrags beschreiben und die besonderen Herausforderungen identifizieren (Texte) • zielgerichtet verschiedene Textmuster bei der Erstellung von informierenden und argumentierenden Texten einsetzen (Texte) • ihre Texte unter Berücksichtigung der Kommunikationssituation, des Adressaten und der Funktion gestalten (Texte) 	Vernetzung:	Zusätzliche Absprachen:
	<ul style="list-style-type: none"> • Bedingungen von Kommunikation: Spracherwerb, Sprachentwicklung • Beeinflussung der Sprache durch neue Medien • Analyse von Sachtex • Reflexion über Medien-Formate 	<ul style="list-style-type: none"> • Wiederholung der Operatoren • Wiederholung der für die zentrale Klausur relevanten Aspekte von UV I • Dauer des UV: ca. 21 Stunden

B. Qualifikationsphase

I. Vorgaben für das Zentralabitur 2021: Inhaltliche Schwerpunkte und Fokussierungen

I.1. Grundkurs

Inhaltsfeld Sprache	Inhaltsfeld Texte	Inhaltsfeld Kommunikation	Inhaltsfeld Medien
Spracherwerbsmodelle	Strukturell unterschiedliche Dramen aus unterschiedlichen historischen Kontexten: - u.a. Nathan der Weise (G. E. Lessing)	Sprachliches Handeln im kommunikativen Kontext	Information und Informationsdarbietung in verschiedenen Medien
Sprachgeschichtlicher Wandel	Strukturell unterschiedliche Erzähltexte aus unterschiedlichen historischen Kontexten: - u.a. als epische Kurzformen: Die Marquise von O... (H. v. Kleist), Sommerhaus, später (J. Hermann, Titelerzählung des gleichnamigen Erzählbandes)	Rhetorisch ausgestaltete Kommunikation in funktionalen Zusammenhängen	Filmische Umsetzung einer Textvorlage (in Ausschnitten)
Sprachvarietäten und ihre gesellschaftliche Bedeutung: - Dialekte und Soziolekte	Lyrische Texte zu einem Themenbereich aus unterschiedlichen historischen Kontexten: - „unterwegs sein“ - Lyrik von der Romantik bis zur Gegenwart		Bühneninszenierung eines dramatischen Textes
	Komplexe Sachtexte		

I.2. Leistungskurs

Inhaltsfeld Sprache	Inhaltsfeld Texte	Inhaltsfeld Kommunikation	Inhaltsfeld Medien
Spracherwerbsmodelle und -theorien	Strukturell unterschiedliche Dramen aus unterschiedlichen historischen Kontexten: - u.a. Nathan der Weise (G. E. Lessing)	Sprachliches Handeln im kommunikativen Kontext	Information und Informationsdarbietung in verschiedenen Medien
Sprachgeschichtlicher Wandel	Strukturell unterschiedliche Erzähltexte aus unterschiedlichen historischen Kontexten: - u.a. als epische Kurzformen: Die Marquise von O... (H. v. Kleist), Der Sandmann (E.T.A. Hoffmann), Das Haus in der Dorotheenstraße (H. Lange, Titelnovelle des gleichnamigen Bandes)	Rhetorisch ausgestaltete Kommunikation in funktionalen Zusammenhängen	Filmisches Erzählen
Sprachvarietäten und ihre gesellschaftliche Bedeutung	Lyrische Texte zu einem Themenbereich im historischen Längsschnitt: - „unterwegs sein“ - Lyrik vom Barock bis zur Gegenwart	Autor-Rezipienten-Kommunikation	Bühneninszenierung eines dramatischen Textes
Verhältnis Sprache-Denken-Wirklichkeit: - Aktualität der Sapir-Whorf-Hypothese	Poetologische Konzepte		Kontroverse Positionen der Medientheorie
	Komplexe, auch längere Sachtexte		

II. Unterrichtsvorhaben und übergeordnete Kompetenzerwartungen

II.1. Grundkurs

<u>Qualifikationsphase I,1</u>	<u>Qualifikationsphase I,2</u>	Die übergeordneten Kompetenzerwartungen sind unter Berücksichtigung der Kompetenzprogression bei allen Unterrichtsvorhaben zu beachten:
UV 1: Lyrik einer exemplarischen Epoche	UV 4: Lessing – <i>Nathan der Weise</i> !	Rezeption - Die Schülerinnen und Schüler können... - Strategien und Techniken des Textverstehens unter Nutzung von Fachwissen in Bezug auf mündliche/schriftliche Texte in verschiedenen medialen Erscheinungsformen selbstständig anwenden - selbstständig Texte mithilfe von textimmanenten und textübergreifenden Verfahren analysieren, die Analyseergebnisse überprüfen und in einer schlüssigen Deutung zusammenführen - Sprache, Texte, kommunikatives Handeln und mediale Gestaltung in Abhängigkeit von ihrem jeweiligen gesellschaftlichen und historischen Kontext beurteilen - unterschiedliche Texte und Gestaltungsmittel in ihrem jeweiligen Kontext und ihrer Wirkung vergleichen - selbstständig eigene und fremde Beiträge und Standpunkte fachlich kompetent überprüfen und kriteriengeleitet beurteilen
UV 2: Spracherwerbsmodelle	UV 5: „unterwegs sein“ ! Lyrik von der Romantik bis zur Gegenwart	
UV 3: Schnitzler – <i>Professor Bernhadi</i> (optional - vergleichbares Drama möglich)		
<u>Qualifikationsphase II,1</u>	<u>Qualifikationsphase II,2</u>	Produktion - Die Schülerinnen und Schüler können... - Schreibprozesse aufgaben- und anlassbezogen planen, gestalten, reflektieren und das Produkt überarbeiten - formal sicher, sprachlich differenziert und stilistisch angemessen eigene schriftliche und mündliche Texte dem kommunikativen Ziel entsprechend formulieren - eigene Positionen zu fachspezifischen Sachverhalten vor dem Hintergrund ihres Fachwissens formulieren und argumentativ vertreten - Formen des Sprechens in verschiedenen Kommunikationssituationen unterscheiden und Beiträge adressatenbezogen und zielgerichtet gestalten - verschiedene Präsentationstechniken funktional anwenden - selbstständig Rückmeldungen konstruktiv formulieren
UV 6: Epische Kurzformen: <i>Die Marquise von O...</i> (H. v. Kleist), <i>Sommerhaus</i>, <i>später</i> (J. Hermann) !	UV 8: <i>Süskind - Das Parfum</i> (+ Verfilmung) (optional – vergleichbare Kombination von Roman und Verfilmung möglich)	
UV 7: - Sprachgeschichtlicher Wandel - Sprachvarietäten und ihre gesellschaftliche Bedeutung: Dialekte und Soziolekte !	Abiturvorbereitung	

II.2. Leistungskurs

<u>Qualifikationsphase I,1</u>	<u>Qualifikationsphase I,2</u>	Die übergeordneten Kompetenzerwartungen sind unter Berücksichtigung der Kompetenzprogression bei allen Unterrichtsvorhaben zu beachten:
UV 1: Lyrik einer exemplarischen Epoche	UV 4: „unterwegs sein“ ! Lyrik vom Barock bis zur Gegenwart	Rezeption - Die Schülerinnen und Schüler können... - Strategien und Techniken des Textverstehens unter Nutzung von Fachwissen in Bezug auf mündliche und schriftliche Texte in verschiedenen medialen Erscheinungsformen reflektiert anwenden - die Bedingtheit von Verstehensprozessen erläutern - selbstständig Texte mithilfe von textimmanenten und textübergreifenden Verfahren analysieren und die Analyseergebnisse in einer in sich schlüssigen, differenzierten Deutung zusammenführen - sprachliche Gestaltungsmittel, Texte, kommunikatives Handeln und mediale Gestaltung in historisch-gesellschaftliche Entwicklungslinien einordnen - unterschiedliche Texte und Gestaltungsmittel in ihrem jeweiligen Kontext und ihrer Wirkungsabsicht vergleichend beurteilen - selbstständig eigene und fremde Beiträge und Standpunkte fachlich kompetent überprüfen und differenziert beurteilen
UV 2: Spracherwerbsmodelle und -theorien	UV 5: - Sprachgeschichtlicher Wandel - Sprachvarietäten und ihre gesellschaftliche Bedeutung	
UV 3: Schnitzler – <i>Professor Bernhadi</i> (optional - vergleichbares Drama möglich)	UV 6: Lessing – <i>Nathan der Weise</i> !	
<u>Qualifikationsphase II,1</u>	<u>Qualifikationsphase II,2</u>	Produktion - Die Schülerinnen und Schüler können... - komplexe Schreibprozesse aufgaben- und anlassbezogen planen, gestalten, reflektieren und das Produkt überarbeiten - formal sicher, sprachlich differenziert und stilistisch angemessen eigene schriftliche und mündliche Texte dem kommunikativen Ziel entsprechend formulieren - eigene Positionen zu fachspezifischen Sachverhalten vor dem Hintergrund ihres Fachwissens und theoretischer Bezüge formulieren und argumentativ vertreten - Formen des Sprechens in verschiedenen Kommunikationssituationen unterscheiden und Beiträge adressatenbezogen und zielgerichtet gestalten - verschiedene Präsentationstechniken in ihrer Funktionalität beurteilen und zielgerichtet anwenden - selbstständig Rückmeldungen konstruktiv und differenziert formulieren
UV 7: Epische Kurzformen: <i>Die Marquise von O...</i> (H. v. Kleist), <i>Der Sandmann</i> (E.T.A. Hoffmann), <i>Das Haus in der Dorotheenstraße</i> (H. Lange) !	UV 9: Süskind - <i>Das Parfum</i> (+ Verfilmung) (optional – vergleichbare Kombination von Roman und Verfilmung möglich)	
UV 8: Verhältnis von Sprache, Denken, Wirklichkeit: - Aktualität der Sapir-Whorf-Hypothese !	Abiturvorbereitung	

III. Zuordnung: Unterrichtsvorhaben, inhaltliche Schwerpunkte und konkretisierte Kompetenzerwartungen

III.1. Grundkurs

III.1.a. Grundkurs - Qualifikationsphase I,1

UV 1: Lyrik einer exemplarischen Epoche	UV 2: Spracherwerbsmodelle	UV 3: Schnitzler – <i>Professor Bernhardt</i>
Inhaltliche Schwerpunkte: Sprache: sprachgeschichtlicher Wandel Texte: lyrische Texte aus unterschiedlichen hist. Kontexten Kommunikation: rhetorisch ausgestaltete Kommunikation Medien: Information und Informationsdarbietung	Inhaltliche Schwerpunkte: Sprache: Spracherwerbsmodelle Texte: komplexe Sachtexte Kommunikation: sprachliches Handeln im kom. Kontext Medien: Informationen und Informationsdarbietung	Inhaltliche Schwerpunkte: Sprache: Sprachvarietäten und ihre gesellsch. Bedeutung Texte: strukturell unterschiedliche Dramen Kommunikation: rhetorisch ausgestaltete Kommunikation Medien: Bühnenszenierung eines dramatischen Textes
Konkretisierte Kompetenzerwartungen: Rezeption: - sprachlich-stilistische Mittel in schriftlichen und mündlichen Texten im Hinblick auf deren Bedeutung für die Textaussage und Wirkung erläutern und diese kriterienorientiert beurteilen (Sprache) - lyrische Texte aus mindestens zwei unterschiedlichen Epochen unter besonderer Berücksichtigung der Formen des lyrischen Sprechens analysieren (Texte) - Texte unter spezifischen Fragestellungen zu Inhalt, Gestaltungsweise und Wirkung kriteriengeleitet beurteilen (Texte) - verschiedene Strategien der Leser- bzw. Hörerbeeinflussung durch rhetorisch ausgestaltete Kommunikation identifizieren und beurteilen (Kommunikation)	Konkretisierte Kompetenzerwartungen: Rezeption: - grundlegende Modelle zum ontogenetischen Spracherwerb vergleichend erläutern (Inhaltsfeld: Sprache) - grammatische Formen identifizieren und klassifizieren sowie deren funktionsgerechte Verwendung prüfen (Sprache) - Funktionen der Sprache für den Menschen benennen (Sprache) - Texte unter spezifischen Fragestellungen zu Inhalt, Gestaltungsweise und Wirkung kriteriengeleitet beurteilen (Texte) - den Verlauf fachlich anspruchsvoller Gesprächsformen konzentriert verfolgen (Kommunikation)	Konkretisierte Kompetenzerwartungen: Rezeption: - sprachlich-stilistische Mittel in schriftlichen und mündlichen Texten im Hinblick auf deren Bedeutung für die Textaussage und Wirkung erläutern und diese kriterienorientiert beurteilen (Sprache) - strukturell unterschiedliche dramatische Texte unter besonderer Berücksichtigung der Entwicklung der gattungstypischen Gestaltungsform analysieren (Texte) - sprachliches Handeln (in seiner Darstellung in literarischen Texten) unter besonderer Berücksichtigung des kommunikativen Kontextes – unter Einbezug von kommunikationstheoretischen Aspekten – analysieren (Kommunikation) - die Qualität von Informationen aus verschiedenartigen Quellen bewerten (Grad von Fiktionalität, Seriosität; fachliche Differenziertheit) (Medien)
Produktion: - Beiträge unter Verwendung einer angemessenen Fachterminologie formulieren (Sprache) - komplexe literarische Texte durch einen gestaltenden Vortrag interpretieren (Texte) - sich in eigenen Gesprächsbeiträgen explizit und zielführend auf andere beziehen (Kommunikation) - mithilfe geeigneter Medien selbstständig fachlich komplexe Zusammenhänge präsentieren (Medien)	Produktion: - die normgerechte Verwendung der Sprache (Rechtschreibung, Grammatik und Zeichensetzung) in Texten prüfen und diese überarbeiten (Sprache) - Arbeitsschritte bei der Bewältigung eines Schreibauftrags beschreiben, besondere fachliche Herausforderungen identifizieren und Lösungswege reflektieren (Texte) - eigene sowie fremde Texte sachbezogen beurteilen und überarbeiten (Texte) - sich in eigenen Gesprächsbeiträgen explizit und zielführend auf andere beziehen (Kommunikation)	Produktion: - Beiträge unter Verwendung einer angemessenen Fachterminologie formulieren (Sprache) - komplexe Sachverhalte in mündlichen Texten (Referat, umfangreicher Gesprächsbeitrag) auch unter Nutzung von Visualisierungen darstellen (Texte) - Beiträge in Diskussionen, Fachgesprächen und anderen Kommunikationssituationen (u.a. in Simulationen von Prüfungs- oder Bewerbungsgesprächen) differenziert, sachbezogen und adressatengerecht in verschiedenen Rollen gestalten (Kommunikation) - mithilfe geeigneter Medien selbstständig fachlich komplexe Zusammenhänge präsentieren (Medien)

III.1.b. Grundkurs - Qualifikationsphase I,2

UV 4: Lessing – <i>Nathan der Weise</i>	UV 5: „Unterwegs sein“ - Lyrik von der Romantik bis zur Gegenwart	<i>in I,2 nur zwei UV</i>
Inhaltliche Schwerpunkte:	Inhaltliche Schwerpunkte:	
Sprache: Sprachvarietäten und ihre gesellsch. Bedeutung Texte: strukturell unterschiedliche Dramen Kommunikation: rhetorisch ausgestaltete Kommunikation Medien: Bühnenszenierung eines dramatischen Textes	Sprache: sprachgeschichtlicher Wandel Texte: lyrische Texte aus unterschiedlichen hist. Kontexten Kommunikation: sprachliches Handeln im kom. Kontext Medien: Information und Informationsdarbietung	
Konkretisierte Kompetenzerwartungen:	Konkretisierte Kompetenzerwartungen:	
Rezeption: - sprachlich-stilistische Mittel in schriftlichen und mündlichen Texten im Hinblick auf deren Bedeutung für die Textaussage und Wirkung erläutern und diese kriterienorientiert beurteilen (Sprache) - literarische Texte in grundlegende literarhistorische und historisch-gesellschaftliche Entwicklungen – von der Aufklärung bis zum 21. Jahrhundert – einordnen und die Möglichkeit und Grenzen der Zuordnung lit. Werke zu Epochen aufzeigen (Texte) - die Bedeutung des jeweiligen gesellschaftlich-historischen Kontextes von Sachtexten ermitteln (Texte) - sprachliches Handeln (in seiner Darstellung in literarischen Texten) unter besonderer Berücksichtigung des kommunikativen Kontextes – unter Einbezug von kommunikationstheoretischen Aspekten – analysieren (Kommunikation) - die Bühnenszenierung eines dramatischen Textes in ihrer ästhetischen Gestaltung analysieren und ihre Wirkung auf den Zuschauer erläutern (Medien)	Rezeption: - lyrische Texte aus mindestens zwei unterschiedlichen Epochen unter besonderer Berücksichtigung der Formen des lyrischen Sprechens analysieren (Texte) - literarische Texte in grundlegende literarhistorische und historisch-gesellschaftliche Entwicklungen – von der Aufklärung bis zum 21. Jahrhundert – einordnen und die Möglichkeit und Grenzen der Zuordnung lit. Werke zu Epochen aufzeigen (Texte) - kriteriengeleitet eigene und fremde Unterrichtsbeiträge in unterschiedlichen kommunikativen Kontexten (Fachgespräche, Diskussionen, Feedback zu Präsentationen) beurteilen (Kommunikation) - durch Anwendung differenzierter Suchstrategien in verschiedenen Medien Informationen zu fachbezogenen Aufgabenstellungen ermitteln (Medien)	
Produktion: - komplexe Sachzusammenhänge in mündlichen Texten unter Rückgriff auf verbale und nonverbale Mittel differenziert und intentionsgerecht darstellen (Sprache) - komplexe Gesprächsverläufe und Arbeitsergebnisse sachgerecht systematisieren (Texte) - selbstständig und adressatengerecht – unter Berücksichtigung fachlicher Differenziertheit und Zuhöreraktivierung – komplexe Beiträge mediengestützt präsentieren (Kommunikation) - verbale, paraverbale und nonverbale Kommunikationsstrategien identifizieren und zielorientiert einsetzen (Kommunikation)	Produktion: - unter Berücksichtigung der eigenen Ziele und des Adressaten Sachverhalte sprachlich differenziert darstellen (Sprache) - ihr Textverständnis durch Formen produktionsorientierten Schreibens darstellen (Texte) - komplexe literarische Texte durch einen gestaltenden Vortrag interpretieren (Texte) - sich in eigenen Gesprächsbeiträgen explizit und zielführend auf andere beziehen (Kommunikation)	

III.1.c. Grundkurs - Qualifikationsphase II,1-2

UV 6: Epische Kurzformen: - <i>Die Marquise von O...</i> (H. v. Kleist) - <i>Sommerhaus, später</i> (J. Hermann)	UV 7: Sprachgeschichtlicher Wandel sowie: Sprachvarietäten und ihre gesellschaftliche Bedeutung: - Dialekte und Soziolekte	UV 8: Süskind - <i>Das Parfum</i> (+ Verfilmung)
Inhaltliche Schwerpunkte:	Inhaltliche Schwerpunkte:	Inhaltliche Schwerpunkte:
Sprache: sprachgeschichtlicher Wandel Texte: strukturell unterschiedliche Erzähltexte Kommunikation: sprachliches Handeln im kom. Kontext Medien: filmische Umsetzung / Bühneninszenierung	Sprache: Sprachgeschichtlicher Wandel / Sprachvarietäten Texte: komplexe Sachtexte Kommunikation: sprachliches Handeln im kom. Kontext Medien: Informationen und Informationsdarbietung	Sprache: Sprachvarietäten und ihre gesellsch. Bedeutung Texte: strukturell unterschiedliche Erzähltexte Kommunikation: rhetorisch ausgestaltete Kommunikation Medien: filmische Umsetzung einer Textvorlage
Konkretisierte Kompetenzerwartungen:	Konkretisierte Kompetenzerwartungen:	Konkretisierte Kompetenzerwartungen:
Rezeption: - an ausgewählten Beispielen die Mehrdeutigkeit von Texten sowie die Zeitbedingtheit von Rezeption und Interpretation reflektieren (Texte) - den Hintergrund von Kommunikationsstörungen bzw. die Voraussetzungen für gelingende Kommunikation auf einer metakommunikativen Ebene analysieren und mithilfe dieser Erkenntnisse das eigene Gesprächsverhalten reflektieren (Kommunikation) - die Unterschiede zwischen fiktionalen und nicht-fiktionalen Texten anhand von Merkmalen erläutern (Texte) - durch Anwendung differenzierter Suchstrategien in verschiedenen Medien Informationen zu fachbezogenen Aufgabenstellungen ermitteln (Medien)	Rezeption: - Veränderungstendenzen der Gegenwartssprache (Migration und Sprachgebrauch, Mehrsprachigkeit, konzeptionelle Mündlichkeit beim Schreiben, Medieneinflüsse) erklären - Phänomene von Mehrsprachigkeit erläutern (Sprache) - Sprachvarietäten in verschiedenen Erscheinungsformen (Soziolekt, Jugendsprache, Dialekt bzw. Regionalsprache wie Niederdeutsch) beschreiben und deren gesellschaftliche Bedeutsamkeit beurteilen (Sprache) - Phänomene von Mehrsprachigkeit erläutern (Sprache) - komplexe kontinuierliche und diskontinuierliche Sachtexte unter besonderer Berücksichtigung der jeweiligen Erscheinungsform und der unterschiedlichen Modi (argumentativ, deskriptiv, narrativ) analysieren (Texte) - sprachliches Handeln (in Alltagssituationen) unter besonderer Berücksichtigung des kommunikativen Kontextes – unter Einbezug von kommunikationstheoretischen Aspekten – analysieren (Kommunikation)	Rezeption: - sprachlich-stilistische Mittel in schriftlichen und mündlichen Texten im Hinblick auf deren Bedeutung für die Textaussage und Wirkung erläutern und diese kriterienorientiert beurteilen (Sprache) - die Unterschiede zwischen fiktionalen und nicht-fiktionalen Texten anhand von Merkmalen erläutern (Texte) - aus anspruchsvollen Aufgabenstellungen angemessene Leseziele ableiten und diese für die Textrezeption nutzen (Texte) - verschiedene Strategien der Leser- bzw. Hörerbeeinflussung durch rhetorisch ausgestaltete Kommunikation identifizieren und beurteilen (Kommunikation) - die filmische Umsetzung einer Textvorlage in ihrer ästhetischen Gestaltung analysieren und ihre Wirkung auf den Zuschauer unter Einbezug medientheoretischer Ansätze erläutern (Medien)
Produktion: - selbstständig die sprachliche Darstellung in Texten mithilfe von Kriterien (u.a. stilistische Angemessenheit, Verständlichkeit) beurteilen und überarbeiten (Sprache) - verschiedene Textmuster bei der Erstellung von komplexen analysierenden, informierenden, argumentierenden Texten (mit zunehmend wissenschaftsorientiertem Anspruch) zielgerichtet anwenden (Texte) - die funktionale Verwendung von Medien für die Aufbereitung von Arbeitsergebnissen beurteilen und eigene Präsentationen entsprechend überarbeiten (Medien)	Produktion: - komplexe Sachzusammenhänge in mündlichen Texten unter Rückgriff auf verbale und nonverbale Mittel differenziert und intentionsgerecht darstellen (Sprache) - Beiträge in Diskussionen, Fachgesprächen und anderen Kommunikationssituationen (u.a. in Simulationen von Prüfungs- oder Bewerbungsgesprächen) differenziert, sachbezogen und adressatengerecht in verschiedenen Rollen gestalten (Kommunikation) - selbstständig komplexe Arbeitsergebnisse in Form von kontinuierlichen und diskontinuierlichen Texten unter sachgerechter Nutzung von Anwendungssoftware darstellen (Medien)	Produktion: - in ihren Analysetexten Ergebnisse textimmanenter und textübergreifender Untersuchungsverfahren darstellen und in einer eigenständigen Deutung zusammenführen (Texte) - Gesprächsbeiträge und Gesprächsverhalten kriterienorientiert analysieren und ein konstruktives und wertschätzendes Feedback formulieren (Kommunikation) - die funktionale Verwendung von Medien für die Aufbereitung von Arbeitsergebnissen beurteilen und eigene Präsentationen entsprechend überarbeiten (Medien)

III.2. Leistungskurs

III.2.a. Leistungskurs - Qualifikationsphase I,1

UV 1: Lyrik einer exemplarischen Epoche	UV 2: Spracherwerbsmodelle und -theorien	UV 3: Schnitzler – <i>Professor Bernhardt</i>
Inhaltliche Schwerpunkte:	Inhaltliche Schwerpunkte:	Inhaltliche Schwerpunkte:
Sprache: sprachgeschichtlicher Wandel Texte: lyrische Texte aus unterschiedlichen hist. Kontexten Kommunikation: Autor-Rezipienten-Kommunikation Medien: Information und Informationsdarbietung	Sprache: Spracherwerbsmodelle Texte: komplexe, auch längere Sachtexte Kommunikation: sprachliches Handeln im kom. Kontext Medien: Informationen und Informationsdarbietung	Sprache: Sprachvarietäten und ihre gesellsch. Bedeutung Texte: strukturell unterschiedliche Dramen, poetologische Konzepte Kommunikation: rhetorisch ausgestaltete Kommunikation Medien: Bühneninszenierung eines dramatischen Textes
Konkretisierte Kompetenzerwartungen:	Konkretisierte Kompetenzerwartungen:	Konkretisierte Kompetenzerwartungen:
Rezeption: - grammatische Formen identifizieren und klassifizieren sowie deren funktionsgerechte Verwendung prüfen (Sprache) - lyrische Texte im historischen Längsschnitt unter bes. Berücksichtigung der Formen des lyrischen Sprechens analysieren (Texte) - literarische Texte in grundlegende literarhistorische und historisch-gesellschaftliche Entwicklungen – vom Barock bis zum 21. Jahrhundert – einordnen (Texte) - eigene und fremde Unterrichtsbeiträge in unterschiedlichen kommunikativen Kontexten (Fachgespräche, Diskussionen, Feedback zu Präsentationen) fachlich differenziert beurteilen (Kommunikation) - durch Anwendung differenzierter Suchstrategien in verschiedenen Medien Informationen zu komplexen fachbezogenen Aufgabenstellungen ermitteln (Medien)	Rezeption: - die Grundannahmen von unterschiedlichen wissenschaftlichen Ansätzen der Spracherwerbtheorie vergleichen (Inhaltsfeld: Sprache) - aus anspruchsvollen Aufgabenstellungen angemessene Leseziele ableiten und diese für die Textrezeption nutzen (Texte) - den Verlauf fachlich anspruchsvoller Gesprächsformen konzentriert verfolgen (Kommunikation) - durch Anwendung differenzierter Suchstrategien in verschiedenen Medien Informationen zu komplexen fachbezogenen Aufgabenstellungen ermitteln (Medien)	Rezeption: - strukturell unterschiedliche dramatische Texte unter besonderer Berücksichtigung der Entwicklung der gattungstypischen Gestaltungsform und poetologischer Konzepte analysieren (Texte) - aus anspruchsvollen Aufgabenstellungen angemessene Leseziele ableiten und diese für die Textrezeption nutzen (Texte) - Texte in Bezug auf Inhalt, Gestaltungsweise und Wirkung kriteriengeleitet beurteilen (Texte) - sprachliches Handeln (auch in seiner Darstellung in literarischen Texten) unter Berücksichtigung kommunikationstheoretischer Aspekte analysieren (Kommunikation) - die Bühneninszenierung eines dramatischen Textes in ihrer medialen und ästhetischen Gestaltung analysieren und im Hinblick auf das Verhältnis von Inhalt, Ausgestaltung und Wirkung auf den Zuschauer beurteilen (Medien)
Produktion: - unter Berücksichtigung der eigenen Ziele und des Adressaten Sachverhalte sprachlich differenziert darstellen (Sprache) - ihre Textdeutung durch Formen produktionsorientierten Schreibens darstellen (Texte) - sich in eigenen Gesprächsbeiträgen explizit und differenziert auf andere beziehen (Kommunikation) - mithilfe geeigneter Medien selbstständig fachlich komplexe Zusammenhänge präsentieren (Medien)	Produktion: - die normgerechte Verwendung der Sprache (Rechtschreibung, Grammatik und Zeichensetzung) in Texten prüfen und diese überarbeiten (Sprache) - eigene sowie fremde Texte fachlich differenziert beurteilen und überarbeiten (Texte) - sich in eigenen Gesprächsbeiträgen explizit und differenziert auf andere beziehen (Kommunikation)	Produktion: - Beiträge unter Verwendung einer differenzierten Fachterminologie formulieren (Sprache) - komplexe Sachverhalte in mündlichen Texten (Referat, umfangreicher Gesprächsbeitrag) unter Nutzung unterschiedlicher Visualisierungsformen darstellen (Texte) - Beiträge in komplexen Kommunikationssituationen (u.a. in Simulationen von Prüfungs- oder Bewerbungsgesprächen) differenziert, sachbezogen und adressatengerecht in verschiedenen Rollen gestalten (Kommunikation) - mithilfe geeigneter Medien selbstständig fachlich komplexe Zusammenhänge präsentieren (Medien)

III.2.b. Leistungskurs - Qualifikationsphase I,2

UV 4: „unterwegs sein“ Lyrik vom Barock bis zur Gegenwart	UV 5: Sprachgeschichtlicher Wandel sowie: Sprachvarietäten und ihre gesell. Bedeutung	UV 6: Lessing – <i>Nathan der Weise</i>
Inhaltliche Schwerpunkte:	Inhaltliche Schwerpunkte:	Inhaltliche Schwerpunkte:
Sprache: sprachgeschichtlicher Wandel Texte: lyrische Texte aus unterschiedlichen hist. Kontexten Kommunikation: sprachliches Handeln im kom. Kontext Medien: Information und Informationsdarbietung	Sprache: Sprachgeschichtlicher Wandel / Sprachvarietäten Texte: komplexe, auch längere Sachtexte Kommunikation: sprachliches Handeln im kom. Kontext Medien: Informationen und Informationsdarbietung	Sprache: Sprachvarietäten und ihre gesellsch. Bedeutung Texte: strukturell unterschiedliche Dramen Kommunikation: rhetorisch ausgestaltete Kommunikation Medien: Bühnenszenierung eines dramatischen Textes
Konkretisierte Kompetenzerwartungen:	Konkretisierte Kompetenzerwartungen:	Konkretisierte Kompetenzerwartungen:
Rezeption: <ul style="list-style-type: none"> - sprachlich-stilistische Mittel in schriftlichen und mündlichen Texten im Hinblick auf deren Bedeutung für die Textaussage und Wirkung erläutern und diese fachlich differenziert beurteilen (Sprache) - lyrische Texte im historischen Längsschnitt unter besonderer Berücksichtigung der Formen des lyrischen Sprechens analysieren (Texte) - literarische Texte in grundlegende literarhistorische und historisch-gesellschaftliche Entwicklungen – vom Barock bis zum 21. Jahrhundert – einordnen (Texte) - die Besonderheiten der Autor-Rezipienten-Kommunikation erläutern (Kommunikation) - die Qualität von Informationen aus verschiedenartigen Quellen bewerten (Grad von Fiktionalität, Seriosität; fachliche Differenziertheit) (Medien) 	Rezeption: <ul style="list-style-type: none"> - Veränderungstendenzen der Gegenwartssprache (u.a. Migration und Sprachgebrauch, Mehrsprachigkeit, konzeptionelle Mündlichkeit beim Schreiben, Medieneinflüsse) erklären (Sprache) - Phänomene von Mehrsprachigkeit differenziert erläutern (Sprache) - Sprachvarietäten in verschiedenen Erscheinungsformen (Soziolekt, Jugendsprache, Dialekt bzw. Regionalsprache wie Niederdeutsch) vergleichen und deren gesellschaftliche Bedeutsamkeit beurteilen (Sprache) - verschiedene Textmuster bei der Erstellung von komplexen analysierenden, informierenden, argumentierenden Texten (mit wissenschaftsorientiertem Anspruch) zielgerichtet anwenden (Texte) - sprachliches Handeln (auch in seiner Darstellung in literarischen Texten) unter Berücksichtigung kommunikationstheoretischer Aspekte analysieren (Kommunikation) 	Rezeption: <ul style="list-style-type: none"> - sprachlich-stilistische Mittel im Hinblick auf deren Bedeutung für die Textaussage und Wirkung erläutern und diese fachlich differenziert beurteilen (Sprache) - strukturell unterschiedliche dramatische und erzählende Texte unter besonderer Berücksichtigung der Entwicklung der gattungstypischen Gestaltungsform und poetologischer Konzepte analysieren (Texte) - an ausgewählten Beispielen die Rezeption von Texten (literarischer Text, Bühnenszenierung, Film) vergleichen und die Zeitbedingtheit von Interpretationen reflektieren (Texte) - sprachliches Handeln (auch in seiner Darstellung in literarischen Texten) unter Berücksichtigung kommunikationstheoretischer Aspekte analysieren (Kommunikation) - die Bühnenszenierung eines dramatischen Textes in ihrer medialen und ästhetischen Gestaltung analysieren und im Hinblick auf das Verhältnis von Inhalt, Ausgestaltung und Wirkung auf den Zuschauer beurteilen (Medien)
Produktion: <ul style="list-style-type: none"> - Beiträge unter Verwendung einer differenzierten Fachterminologie formulieren (Sprache) - Arbeitsschritte bei der Bewältigung eines komplexen Schreibauftrags analysieren, besondere fachliche Herausforderungen benennen und Lösungswege reflektieren (Texte) - verschiedene verbale, paraverbale und nonverbale Kommunikationsstrategien unterscheiden und zielorientiert einsetzen (Kommunikation) - mithilfe geeigneter Medien selbstständig fachlich komplexe Zusammenhänge präsentieren (Medien) 	Produktion: <ul style="list-style-type: none"> - verschiedene Textmuster bei der Erstellung von komplexen analysierenden, informierenden, argumentierenden Texten (mit wissenschaftsorientiertem Anspruch) zielgerichtet anwenden (Texte) - komplexe Gesprächsverläufe und Arbeitsergebnisse sachgerecht systematisieren (Texte) - die funktionale Verwendung von Medien für die Aufbereitung von Arbeitsergebnissen beurteilen und die eigenen Präsentationen zielgerichtet überarbeiten (Medien) 	Produktion: <ul style="list-style-type: none"> - komplexe Sachzusammenhänge in Vorträgen unter Rückgriff auf verbale und nonverbale Mittel differenziert und intentionsgerecht darstellen (Sprache) - komplexe literarische Texte im Vortrag durch eine ästhetische Gestaltung deuten (Texte) - verschiedene verbale, paraverbale und nonverbale Kommunikationsstrategien unterscheiden und zielorientiert einsetzen (Kommunikation) - selbstständig komplexe Arbeitsergebnisse in Form von kontinuierlichen und diskontinuierlichen Texten unter sachgerechter Nutzung von Anwendungssoftware darstellen (Medien)

III.2.c. Leistungskurs - Qualifikationsphase II,1-2

UV 7: Epische Kurzformen: - <i>Die Marquise von O...</i> (H. v. Kleist) - <i>Der Sandmann</i> (E.T.A. Hoffmann) - <i>Das Haus in der Dorotheenstraße</i> (H. Lange)	UV 8: Verhältnis von Sprache, Denken, Wirklichkeit: - Aktualität der Sapir-Whorf-Hypothese	UV 9: Süskind - <i>Das Parfum</i> (+ Verfilmung)
Inhaltliche Schwerpunkte: Sprache: sprachgeschichtlicher Wandel Texte: strukturell unterschiedliche Erzähltexte Kommunikation: sprachliches Handeln im kom. Kontext Medien: filmisches Erzählen	Inhaltliche Schwerpunkte: Sprache: Verhältnis von Sprache, Denken, Wirklichkeit Texte: komplexe, auch längere Sachtexte Kommunikation: Autor-Rezipienten-Kommunikation Medien: kontroverse Positionen der Medientheorie	Inhaltliche Schwerpunkte: Sprache: Sprachvarietäten und ihre gesellsch. Bedeutung Texte: strukturell unterschiedliche Erzähltexte, poetologische Konzepte Kommunikation: Autor-Rezipienten-Kommunikation Medien: filmisches Erzählen
Konkretisierte Kompetenzerwartungen: Rezeption: - sprachlich-stilistische Mittel in schriftlichen und mündlichen Texten im Hinblick auf deren Bedeutung für die Textaussage und Wirkung erläutern und diese fachlich differenziert beurteilen (Sprache) - die Problematik literaturwissenschaftlicher Kategorisierung (Epochen, Gattungen) erläutern (Texte) - den Hintergrund von Kommunikationsstörungen bzw. die Voraussetzungen für gelingende Kommunikation auf einer metakommunikativen Ebene analysieren, alternative Handlungsoptionen entwickeln und mithilfe dieser Erkenntnisse das eigene Gesprächsverhalten reflektieren (Kommunikation) - einen Film in seiner narrativen Struktur und ästhetischen Gestaltung analysieren und im Hinblick auf das Verhältnis von Inhalt, Ausgestaltung und Wirkung auf den Zuschauer beurteilen (Medien) - die Qualität von Informationen aus verschiedenartigen Quellen bewerten (Grad von Fiktionalität, Seriosität; fachliche Differenziertheit) (Medien)	Konkretisierte Kompetenzerwartungen: Rezeption: - die Grundzüge unterschiedlicher Erklärungsansätze zu der Beziehung von Sprache, Denken und Wirklichkeit vergleichen (Sprache) - komplexe Sachtexte unter besonderer Berücksichtigung der unterschiedlichen Modi (argumentativ, deskriptiv, narrativ) und vor dem Hintergrund ihres jeweiligen gesellschaftlich-historischen Kontextes analysieren (Texte) - die Besonderheiten der Autor-Rezipienten-Kommunikation erläutern (Kommunikation) - kontroverse Positionen der Medientheorie zum gesellschaftlichen Einfluss medialer Angebote (Film, Fernsehen, Internet) vergleichen und diese vor dem Hintergrund der eigenen Mediennutzung erörtern (Medien)	Konkretisierte Kompetenzerwartungen: Rezeption: - sprachlich-stilistische Mittel in schriftlichen und mündlichen Texten im Hinblick auf deren Bedeutung für die Textaussage und Wirkung erläutern und fachlich differenziert beurteilen (Sprache) - den eigenen Textverstehensprozess als Konstrukt unterschiedlicher Bedingungsfaktoren erklären (Texte) - die Problematik der analytischen Unterscheidung zwischen fiktionalen und nicht-fiktionalen Texten an Beispielen erläutern (Texte) - verschiedene Strategien der Leser- bzw. Hörerbeeinflussung durch rhetorisch ausgestaltete Kommunikation erläutern und beurteilen (Kommunikation) - einen Film in seiner narrativen Struktur und ästhetischen Gestaltung analysieren und im Hinblick auf das Verhältnis von Inhalt, Ausgestaltung und Wirkung auf den Zuschauer beurteilen (Medien)
Produktion: - selbstständig die sprachliche Darstellung in Texten mithilfe von Kriterien (u.a. stilistische Angemessenheit, Verständlichkeit, syntaktische und semantische Variationsbreite) beurteilen und überarbeiten (Sprache) - verschiedene Textmuster bei der Erstellung von komplexen analysierenden, informierenden, argumentierenden Texten (mit wissenschaftsorientiertem Anspruch) zielgerichtet anwenden (Texte)	Produktion: - komplexe Sachverhalte in mündlichen Texten (Referat, umfangreicher Gesprächsbeitrag) unter Nutzung unterschiedlicher Visualisierungsformen darstellen (Texte) - selbstständig und adressatengerecht – unter Berücksichtigung fachlicher Differenziertheit und Zuhöreraktivierung – komplexe Beiträge mediengestützt präsentieren (Kommunikation) - selbstständig komplexe Arbeitsergebnisse in Form von kontinuierlichen und diskontinuierlichen Texten unter sachgerechter Nutzung von Anwendungssoftware darstellen (Medien)	Produktion: - in ihren Analysetexten die Ergebnisse textimmanenter und textübergreifender Untersuchungsverfahren darstellen und in einer eigenständigen Deutung integrieren (Texte) - Gesprächsbeiträge und Gesprächsverhalten kriterienorientiert analysieren und ein fachlich differenziertes, konstruktives und wertschätzendes Feedback formulieren (Kommunikation) - die funktionale Verwendung von Medien für die Aufbereitung von Arbeitsergebnissen beurteilen und die eigenen Präsentationen zielgerichtet überarbeiten (Medien)

IV. Leistungsüberprüfung in der Qualifikationsphase: Beurteilungsbereich „Schriftliche Arbeiten/Klausuren“

Beachte zu den Klausuren den Hinweis im Kernlehrplan, Seite 39:

„Die Schülerinnen und Schüler müssen mit den Überprüfungsformen, die im Rahmen von Klausuren eingesetzt werden, vertraut sein und rechtzeitig sowie hinreichend Gelegenheit zur Anwendung haben.

Über ihre unmittelbare Funktion als Instrument der Leistungsbewertung hinaus sollen Klausuren im Laufe der gymnasialen Oberstufe auch zunehmend auf die inhaltlichen und formalen Anforderungen des schriftlichen Teils der Abiturprüfungen vorbereiten.“

Für die schriftliche Abiturprüfung im Fach Deutsch sind folgende Aufgabenarten vorgesehen:

Aufgabenart I	Typ A	Analyse eines literarischen Textes (ggf. mit weiterführendem Schreibauftrag)
	Typ B	Vergleichende Analyse literarischer Texte
Aufgabenart II	Typ A	Analyse eines Sachtextes (ggf. mit weiterführendem Schreibauftrag)
	Typ B	Vergleichende Analyse von Sachtexten
Aufgabenart III	Typ A	Erörterung von Sachtexten
	Typ B	Erörterung von Sachtexten mit Bezug auf einen literarischen Text
Aufgabenart IV		Materialgestütztes Verfassen eines Textes mit fachspezifischem Bezug !! In der Qualifikationsphase sollte eine Klausur der Aufgabenart IV entsprechen !!

(Zum Beurteilungsbereich „Sonstige Leistungen im Unterricht/Sonstige Mitarbeit“ vgl. im Kernlehrplan S. 40-43.)